

HÜSKENS: MEHR INHALT ALS FORM BEI DER SCHULLEHRER-AUSBILDUNG NEUEN LEHRERN

erschienen am 5. Februar 2019

[Dr. Lydia Hüskens](#), [Eltern](#), [FDP](#)
[Sachsen-Anhalt](#), [Freie Demokraten](#),
[Landesregierung](#), [Lehramt](#), [Lydia](#)
[Hüskens](#) [Sachsen-Anhalt](#), [Schule](#),
[Studiengang](#) [Studierende](#), [Studium](#),
[Weltenretter](#)

Zum Stand der derzeitigen Ausbildung zum Lehramt in Sachsen-Anhalt äußert sich Lydia Hüskens, Sprecherin der FDP in Sachsen-Anhalt:

„Abiturienten, die sich für eine Phase für ein anschließendes Studium befinden, müssen sich über bekommen, welche Fächer in den nächsten Jahren benötigt werden. Da macht das Land zu wenig. Diese sollten immer aktuell sein und während des 12. Schuljahres genauso an die Eltern weitergegeben werden. Grundlegend sollten die Studierenden natürlich selber, was sie studieren wollen. Lehramtstudiengänge sind ja keine Pflicht bei der Finanzverwaltung.

Im Hinblick auf die Situation in Anhalt jedes Jahr mehr als 700 neue Lehrer einstellen müssen zu decken, stellt sich die Frage, wie man die hohe Zahl der Ablehnungen rechtfertigt. Auch hier würde die rechtzeitige Vorbereitung der Bewerberinnen und Bewerber auf den inhaltlichen Inhalte des gewünschten Studiengangs dabei helfen, die Absagenzahlen zu senken. „Werbekampagnen allein werden die Situation nicht verbessern“, so Hüskens abschließend.